

# Handlungsthesen

# Herausgeber



## Autor

Leander Kauschke, Dipl. Wirt.-Ing.

Dr. Silke M. Maringer

## Gefördert von



## Projektkoordination

Prof. Dr. Horst Wieker

Leiter der Forschungsgruppe Verkehrstelematik (FGVT) bei der htw saar –  
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Kommunikationstechnik

Campus Alt-Saarbrücken

Goebenstr. 40

D-66117 Saarbrücken

Telefon +49 681 5867 195

Fax +49 681 5867 122

E-mail [wieker@htwsaar.de](mailto:wieker@htwsaar.de)

Web [fgvt.htwsaar.de](http://fgvt.htwsaar.de)



Kompetenzregion Smart Mobility

# Handlungsthesen

1. Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen denken
2. Den Strukturwandel als Chance begreifen
3. Kooperation schafft neue Kompetenzen
4. Eine Mobilitätsstrategie für das Saarland
5. Die Menschen entscheiden lassen welche Zukunft sie wollen

# Handlungsthesen

## 1. Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen denken

- Die Mobilität der Zukunft ist eine systemische Innovation, die alle betrifft: Wirtschaft, Bürger, Forschung und öffentliche Stellen. Sie ist voll vernetzt und digitalisiert.
- Smart Mobility und wirtschaftlicher Strukturwandel dienen dem menschlichen Fortschritt und sind notwendig auf dem Weg zur globalen Nachhaltigkeit.
- Es ist wichtig ein gemeinsames Verständnis dafür zu wecken, was Smart Mobility ist und warum eine Transformation des Verkehrssystems nötig ist.
- Es ist wichtig zu erkennen, dass Smart Mobility schlussendlich einen Nutzen für Mensch, Wirtschaft und Umwelt stiftet, wenn sie **richtig** designed ist.
- Das Motiv vernetzte Technologien zu nutzen ist dabei meist vor allem die Neugier gegenüber Innovationen und eher selten die Abwägung übergeordneter Interessen (z.B. Klimaschutz). Hier liegt ein spieltheoretisches Dilemma zwischen individuellen, rationalen Entscheidungen und klugen Kollektiventscheidungen vor, dass es zu lösen gilt (z.B. Emissionshandel).

# Handlungsthesen

## 2. Den Strukturwandel als Chance begreifen

- Die Veränderung der Mobilität wird kommen. Für das Saarland stellt sich nur die Frage ob und wie man darauf reagieren möchte.
- Ziel muss es sein (1) den Wohlstand zu sichern, (2) die Technologie für die Bedürfnisse der Menschen (z.B. Klima) auszurichten und (3) die Region aktiv wirtschaftlich wandelbar und sozial-ökologisch attraktiv zu gestalten.
- Hier für wurden in zwei Studien (Lichtblau et al. 2017, Wieker et al, 2018) Empfehlungen und Visionen erarbeitet (siehe D2 für eine vergleichende Tabelle)
- Es zeigt sich, dass es in vielen Punkten Übereinstimmungen gibt, der Fokus der Autolandstudie jedoch klar auf der Automotive-Industrie und nicht auf dem gesamten Saarland liegt.

# Handlungsthesen

## 2. Den Strukturwandel als Chance begreifen

Name	Zukunftsstudie Autoland Saarland	Kompetenzregion Smart Mobility im Saarland
Fokus	Automotive Branche im Saarland	Smart Mobility Branche und Mensch
Forschungsdesign	Quantitativ-Qualitativ	Quantitativ-Qualitativ
Methode	Szenariotechnik, Interviews	Umfrage, SWOT Analyse
Handlungsfelder (Auswahl)	1. Unterstützung des bisherigen Unternehmensbestands	1. Externe Mittel für Investitionen in Unternehmen, Forschung und Infrastruktur akquirieren
	2. Ausbau von Wertschöpfungsketten durch Vernetzung	2. Kompetenzatlas KoSMoS nutzen und ausbauen
	3. Neue Formate der automobilen FuE Verwertung beschreiten	3. Schulen und Hochschulen für Smart Mobility ausrichten
	4. Innovation aus dem Saarland für die Mobilität der Zukunft	4. Gründerkultur stärken „Keep it simple and stupid“
	5. Digitalisierungsroadmap entwickeln	5. Zusammen mit den Bürgern eine langfristige Landesmobilitätsstrategie entwickeln
	6. Impulse zur Stärkung des automobilen Mittelstands	6. Erfahrungsräume und Pilotprojekte für Smart Mobility schaffen
	7. Verbesserung der Standort Attraktivität	7. Gesellschaftlichen Gesamtnutzen kommunizieren
Vision	Automobile Leitregion werden	Reallabor und Vorbildregion für Smart Mobility werden

# Handlungsthesen

## 3. Kooperation schafft neue Kompetenz

- Einer der wichtigsten Punkte, indem sich die Studienlage einig ist, ist die Bedeutung der Kooperation innerhalb des Saarlandes.
- Hierzu zählen auch hybride Geschäftsmodelle und ganz neue Wertschöpfungsketten.
- Hier gilt es gezielt technische, politische oder gesellschaftliche Herausforderungen anzunehmen, um als kleines Saarland zum einen Leitregion sein und zum anderen hochspezialisierte und lebendige Exzellenzcluster bilden möchte.
- Hierfür wurde der **Kompetenzatlas** geschaffen. -> [kosmos-project.eu](https://kosmos-project.eu)
- Innovationsfelder, technopolitische Ideen und Lösungen sind im Deliverable D1 unter „Trends“, sowie im D2 unter „Handlungsthesen“ beschrieben

# Handlungsthesen

## 4. Eine neue Mobilitätsstrategie für das Saarland

- Aus unserer Sicht muss die Umsetzung der Verkehrs- und Mobilitätswende im Land langfristig, umfassend und ambitioniert durch eine eigene Landes-Mobilitätsstrategie gesteuert werden.
- Ein VEP und eine Innovationsstrategie als Instrument für die EU-Förderung alleine reichen nicht aus.
- Sie sollte eine starke Vision und Entwicklungspfade in sich tragen und Unternehmen Planungssicherheit geben.
- Eine solche Offensive für Smart Mobility bringt ein positives Image für die Region.
- Förderung über EU-Mittel möglich.
- Zeithorizont 10-15 Jahre
- Anpassbar gestalten (Adaptive Governance)



# Handlungsthesen

## 4. Eine neue Mobilitätsstrategie für das Saarland

Die konkreten Umsetzungsziele einer Entwicklungsroadmap könnten sein:

### A. Alternativen zum Fahrzeugbesitz schaffen

- A. ÖPNV neu gliedern → ÖPNV Strategie (Zuverlässigkeit, Takt und Komfort) → VEP ÖPNV
- B. Radverkehrsstrategie (Infrastruktur und Sicherheit) → VEP Rad
- C. Smart Service Strategie (z.B. Aufbau und Umsetzung digitaler Mobilitätskonzepte)

### B. Bevölkerungsdialog durchführen (These 5)

### C. Hardware Infrastruktur aufbauen (z.B. 5G oder intelligente Kreuzungen)

### D. Software Infrastruktur / Mobilitätsplattform etablieren (Sammlung und Fusion von Daten)

### E. Elektromobilität als Brückentechnologie fördern (Menschen sind bereit dafür)

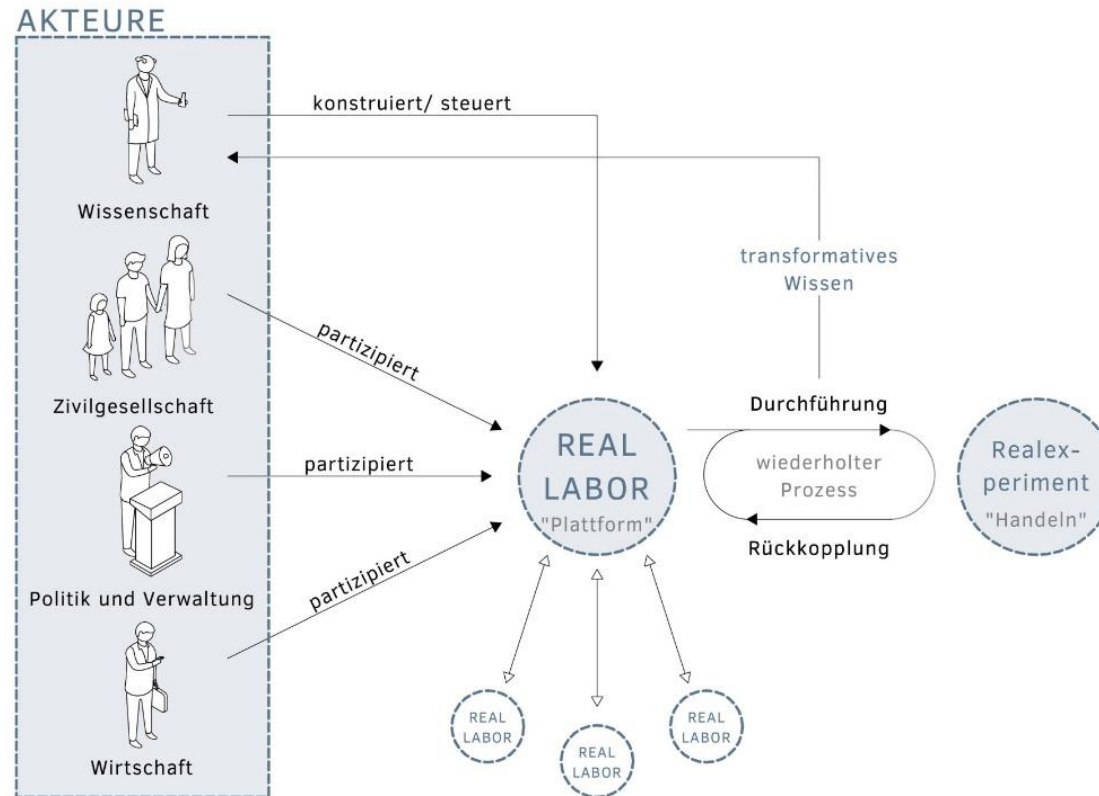
### F. Reallabore für Smart Mobility einrichten

### G. Entwicklung des ländlichen Raums

### H. Stadtplanung anpassen (z.B. halb-automatische Mischverkehre, Sharingsysteme, Platzangebot für MIV)

# Handlungsthesen

## 4. Eine neue Mobilitätsstrategie für das Saarland



# Handlungsthesen

## 5. Die Menschen entscheiden lassen welche Zukunft sie wollen

- Smart Mobility wird unser Mobilität transformieren.
- Die Frage ist, ob sie lediglich neue Features für große Sportwagen bietet oder ganzheitliche Lösungen für den vernetzen und nachhaltigen Verkehr der Zukunft bereithält.
- Derzeit herrscht nicht nur im Saarland eine große Unsicherheit wohin der Weg führt.
- Als Spiegel dessen weiß auch die Politik auf die nun geblickt wird, zunächst keinen Rat.
- Was es also braucht ist eine gesamtgesellschaftliche Diskussion wohin wir mit unserer Mobilität in Zukunft wollen. Hierfür muss aber zunächst die Realität der notwendigen Veränderung („transformative literacy“) anerkannt werden (Schneidewind, 2018).
- Am Ende des Prozesses muss eine demokratische Entscheidung stehen.

# Quellen

- Lichtblau, Karl; Kempermann, Hanno; Bähr, Cornelius; Fritsch, Manuel; Lang, Thorsten; Herrmann, Florian et al. (2017): Zukunftsstudie Autoland Saarland. Perspektiven des automobilen Struktur-wandels. Gutachten im Auftrag des saarland.innovation&standort e.V. Hg. v. Fraunhofer IAO IW Consult. Online verfügbar unter [https://www.iao.fraunhofer.de/images/iao-news/Zukunftsstudie\\_Autoland\\_Saarland\\_November\\_2017.pdf](https://www.iao.fraunhofer.de/images/iao-news/Zukunftsstudie_Autoland_Saarland_November_2017.pdf), zuletzt geprüft am 29.06.2018.
- Rogers, Everett M. Diffusion of innovations. Simon and Schuster, 2010
- Schneidewind, Uwe (2018): Die Große Transformation: Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels, Fischer Verlag, Frankfurt am Main.
- Wieker et al.(2018): Deliverable D1: Smart Mobility Use-Cases und das Saarland, htw saar, Saarbrücken.